

**Pränumerationspreis**  
für Lugas mit Aufstellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
versendung:  
ganzjährig . . . . . 16.—  
halbjährig . . . . . 8.—  
vierteljährig . . . . . 4.—  
Einzelne Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

**Redaktion und  
Administration:**  
Donnag. 18, im eigenen Hause  
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Südungarn.

**Pränumerationspreis**  
für Lugas mit Aufstellung oder  
in die Provinz mit Franko-  
Postversendung:  
ganzjährig . . . . . 16.—  
halbjährig . . . . . 8.—  
vierteljährig . . . . . 4.—  
Einzelne Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

**Redaktion und  
Administration:**  
Donnag. 18, im eigenen Hause  
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 16.

Lugas, Donnerstag den 25. Feber 1904.

XII. Jahrgang.

## Apponyi und seine Getreuen.

Lugas, 24. Feber

Die Dissidenten, die unter der Führung des Grafen Albert Apponyi stehen, sollen, obzwar sie nicht vollzählig in der Hauptstadt versammelt sind, dennoch eine Beratung unter ihrem Parteichef gehalten haben. Natürlich wäre es vergebliches Kopfzerbrechen, den genauen Inhalt dessen zu suchen, womit die Herren sich beschäftigt haben. Aber das Motiv, das die Herren veranlaßte, eine Konferenz zu halten, läßt sich wohl leicht erraten. Sie möchten sich darüber klar werden, welche Stellung sie nunmehr im Parlamente einzunehmen haben, in welcher Weise sich das Ergebnis der Delegationen parteipolitisch auswirken ließen. Es ist erklärlich, daß sich diese Parteigruppe samt ihrem geehrten Herrn Chef in großer Unklarheit befindet, daß die Herren Opposition machen möchten, da sie einmal aus der Regierungspartei ausgetreten sind, daß sie aber den Boden für diese Opposition nicht leicht finden, da das Resultat der Delegationsberatungen, zumal was die nationalen Forderungen in Bezug auf die gemeinsame Armee betrifft, eine durchaus erfreuliches, ein wohl von der ganzen Nation mit Zustimmung begrüßtes ist. Das sind die schweren Strupel, von denen die Herren gepeinigt werden, die es jetzt wohl nicht mehr tragen können, auf den früheren Parteienamen zurückzugreifen und sich eine Nationalpartei zu nennen. Denn unter den gegebenen Verhältnissen kann man sie wohl als eine Partei erachten, aber keineswegs als eine nationale. Wenn man ihnen früher dieses Epitheton ornans aus Rücksicht zubilligte, so würde man es geradezu mit Hohn begrüßen müssen, wenn sie sich jetzt wieder national drapieren würden.

Denn alles, was sie heute treiben, läuft auf eine geheime Unterstützung der Obstruktion hinaus und das ist, wenn man die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung, wenn man die Notwendigkeit der konstitutionellen Revalidierung in Betracht zieht, durchaus antinational. Graf Apponyi besitzt Firdigkeit genug, um in die klarste Situation Verdunkelung hineinzutragen, er wird wohl auch jetzt, um die Notwendigkeit seiner Stellung zu markieren, eine Summe von kleinen Dingen auszusprechen für gut finden und wird seine kleinen Aussetzungen zu den wunderlichsten Konsequenzen aufbauen. Aber wenn er früher der Mann der Zukunft

war oder sich einbilden durfte, dieser Mann zu sein, — aus seinem letzten Auftreten hat man auch den richtigen Einblick in die Motive gewonnen, die ihn in der Vergangenheit befehlten, und damit hat er sich wohl das Biedestal für die Zukunft selber zertrümmert. Er muß sich ein neues, ein besseres, ein von der ganzen Nation als würdig anerkanntes aufbauen, und die Bausteine dazu findet er zum wenigsten auf dem Wege, den er jetzt betreten hat.

## Tagesneuigkeiten.

### Kraßoer Sparkassa.

Lugas, 24. Feber.

Am 21. d. versammelten sich die Aktionäre der Kraßoer Sparkassa unter dem Vorsteher des Präsidenten, Reichstagsabgeordneter Graf v. Pataky zur ordentlichen Generalversammlung. Zum Schriftführer wurde Oberbuchhalter Sonn Grunbaum designiert.

Der Direktionsbericht wurde wie folgt vorgelesen: „Ueber das abgelaufene Geschäftsjahr, dessen Rechnungsabschlüsse wir Ihnen heute vorlegen, berichten wir uns zu berichten, daß sich dasselbe befriedigend gestaltete und daß in sämtlichen Geschäftszweigen Zunahmen zu verzeichnen sind. Die Geldverhältnisse waren günstig und kamen uns gut zustatten, zumal wir den billigen Kesskompte zur Parafizierung der hohen Einlagensinsen, die wir infolge der hiesigen Konkurrenz bezahlen müssen, nach Tauslichkeit in Anspruch zu nehmen in der Lage waren. Dies gelang uns insbesondere durch intensivere Pflege des laufenden Kesskompte- und Warenbelehungsengeschäftes, in welchen Zweigen wir, zufolge Anwendung konstanter Zinsätze, einen gesteigerten Verkehr erzielt haben.“

Durch die Zunahme der Spareinlagen fanden wir Veranlassung, in kündbare auf kurze Tilgungsdauer lautende Hypothekar-Darlehen mehr zu eufizieren. Langfristige Hypothekar-Amortisations-Darlehen übertragen wir, infolge eines Uebereinkommens mit der Ersten Temesvarer Sparkassa als Pfandbrief-Anstalt, an Letztere im Wege der Cession. Diesen Geschäftszweig nahmen wir im zweiten Semester des abgelaufenen Jahres auf, und konstatieren mit Vergnügen, daß wir bisher zufriedenstellende Resultate erzielt haben. Wir beabsichtigen dieses Geschäft fortan intensiver zu pflegen, ein reits um dem kreditstuchenden Publikum zu wohlfeilen Annuitäten Gelegenheit zu bieten, wegen derlei Darlehen nicht in die Fremde gehen zu müssen, andererseits um unserer Anstalt auf Jahre hinaus, ohne Gefährdung der Mobilität der eigenen Mittel, ein ständiges Einkommen zu sichern.

Ueber die Bewegungen der einzelnen Geschäftszweige geben wir folgende Aufstellung:

Spareinlagen. Stand am 1. Jänner 1,792.840-42. Einlagen 3,953.654-17, Rückzahlungen 3,437.425-64, Stand am 31. Dez. 2,309.068-95,

Zunahme: 516.228-53. — Wechselkompte. Portefeuillestand am 1. Jänner 2,805.141-74, Es-kompte 8,730.007-23, Einlösungen 8,218.828-50, Portefeuillestand am 31. Dezember 3,316.320-47, Zunahme: 511.178-73. — Hypothekardarlehen. Stand am 1. Jänner 308.929-38, Ertheilungen 191.437-50, Rückzahlungen 81.722-84, Stand am 31. Dezember 418.644-04, Zunahme: 109.714-66. Hypothekar-Amortisationsdarlehen. Ertheilungen 450.290.— Tilgungen 413-18, Stand am 31. Dezember 449.876-82, Lombardvorschüsse. Stand am 1. Jänner 31.792-56, Ertheilungen 55.057-44, Rückzahlungen 18.615-90, Stand am 31. Dezember 68.234-10, Zunahme: 36.441-54. — Kassaverkehr. Kassavorrat am 1. Jänner 57.939-31, Eingänge 36.837.653-30, Ausgänge 36,850.123-60, Kassavorrat am 31. Dez. 45.469-01, Gesamtverirement: 73,791.185-22, Zunahme: 15.087.378-86.

Wir nehmen auch diesmal Veranlassung, unseren Kreditgebern, der Deft.-ung. Bank-Filiale Temesvar, sowie den übrigen Anstalten für das unserem Institute auch im abgelaufenen Jahre bewiesene Entgegenkommen unsere dankbare Anerkennung auszudrücken.

Aus den vorliegenden Schlussrechnungen be-lieben Sie zu ersehen, daß an dubiosen Forderungen 2605.— abgeschrieben sind. Hievon gelang es uns nach Abschluß der Jahresrechnungen schon einen Teil von 800.— sicherzustellen, während wir Aussicht haben, auch noch einen Teil des Restbe-trages in nächster Zeit einzutreiben. Die volle Ab-schreibung der 2605.— nahmen wir aus dem Grunde vor, um keinerlei auch nur im Geringsten zweifel-hafte Posten in der Bilanz figurieren zu lassen.

Die durch die außerordentliche Generalver-sammlung vom 15. Juni 1902 beschlossene Kapital-erhöhung erscheint teilweise durchgeführt, indem die den alten Aktionären angebotenen 500 Stück Aktien im abgelaufenen Jahre voll eingezahlt wurden. Der nach Abzug der Emissionskosten verbliebene Ueber-schuß von 10,649-90 wurde dem Reservefonde zuge-schrieben und ist in dem ausgewiesenen Saldo in-begriffen. Die Ausgabe der uns zum freihändigen Verkaufe überlassenen zweiten 500 Stück Aktien haben wir am 16. September 1903 beschlossen, und den Emissionspreis per Aktie, mit dem Parti-cipationsrechte an den Erträgen des Jahres 1903 mit 425.— festgesetzt. Diese Emission ist, wie wir es vorausgesetzt, mit einer Ueberzeichnung von 207 St. gelungen. Bei der Verteilung berücksichtigten wir in erster Reihe die früheren Aktionäre nach Maßgabe ihrer Aktien, während wir den übrigen Zeichnern nur eine 60%-ige Quote der gezeichneten Stücke verteilen konnten. Diese 500 Stück werden bis 15. Dezember 1904 eingezahlt sein, und der Ueber-schuß von 112.500 — wird, abzüglich der Emissions-kosten, dem Reservefonde zugeführt, wodurch derselbe mit Schluß des Jahres, bei einem volleingezahlten Aktienkapital von 400.000.—, die Höhe von zirka 300.000.— erreichen wird.

Im Zusammenhange mit der Kapitalerhöhung einerseits, andererseits mit Rücksicht darauf, daß viele Bestimmungen der gegenwärtigen Statuten den jetzigen Anforderungen nicht mehr entsprechen, haben wir uns veranlaßt, Ihnen unter Punkt 5 der heutigen Tagesordnung einen neuen Statuten-Entwurf zur

## Café Royal

Rendezvousort der vornehmen Welt. \* \* \* Bestventilirtes Lokal. \* \* \* Komfortable Separées.  
Exquisite Kaffeehausgetränke.

Für sorgsame Bedienung sorgt

Sigmund Salomon, Cafetier.

Annahme vorzulegen. Aus diesem Entwurfe wollen wir besonders die Aenderung in der Geschäftsleitung hervorheben, wonach von nun ab ein durch die Direktion zu ernennender fachkundiger Beamte als leitender Direktor mit der unmittelbaren Leitung der Geschäfte betraut werden soll. Infolge dieser Aenderung, die auch durch das vorgeschrittene Alter des gegenwärtigen leitenden Direktors Herrn Julian Jankulesku notwendig geworden, tritt Genannter nach 24-jähriger erfolgreicher Tätigkeit von der Leitung der Anstalt zurück. In dankbarer Würdigung jener unverweifellichen Verdienste, die sich derselbe während dieses langen Zeitraumes seit Gründung unserer Anstalt erworben, beantragen wir Ihnen unter Punkt 4 der heutigen Tagesordnung die Bewilligung eines lebenslänglichen jährlichen Ehrenhonors.

Infolge Auftrages der vorjährigen ordentl. Generalversammlung unterbreiten wir Ihnen heute unter Punkt 6 der Tagesordnung den Entwurf des Beamten-Pensionsstatuts zur Annahme, wodurch wir Ihnen hehren Intentionen gegenüber unseren Beamten und Dienern voll entsprechen zu haben glauben.

Die austretenden Direktionsräthe Dr. Josef Fejves, Ign. Deutsch jr., Ludwig Vertes und Ign. S. Deutsch wurden wiedergewählt.

Dividende wurde nach reichlicher Dotirung der Reserven mit Kr. 25. — (12 1/2 %) per Aktie festgesetzt.

Dem zurücktretenden leitenden Direktor Herrn Julian Jankulesku wurde unter schmeichelhaften Kundgebungen mit Rücksicht auf seine glänzenden Verdienste ein lebenslängliches Ehrenhonorar von Kr. 1600. — pro anno bewilligt.

Das Beamten-Pensionsstatut wurde angenommen.

Zum Nachfolger des Herrn Julian Jankulesku wurde der bisherige Oberbuchhalter und Prokurist Soma Grünbaum konstitutiv zum leitenden Direktor ernannt, und übernimmt derselbe die Leitung der Anstalt am 1. März 1904.

**Ungarische Volksbank.**

Ungos, 24. Feber.

Am vergangenen Sonntag hielt die Ungarische Volksbank unter dem Vorsitze ihres Präsidenten Herrn Bürgermeister Arpad v. Marsovskij, in Anwesenheit von zahlreichen Aktionären ihre Jahresversammlung.

Der Schriftführer Oberbuchhalter Ignaz Berdach bringt den Direktionsbericht zur Vorlage, welchen wir folgend publizieren:

„Vor der Unterbreitung unseres Berichtes über das abgelaufene Geschäftsjahr erfüllen wir eine traurige Pflicht, indem wir der geehrten Generalversammlung zur Kenntnis bringen, daß uns der Tod im vergangenen Jahre die verdienstvollen Direktionsmitglieder, die Herren Johann Horger und Michael Salinsky entzogen hat. Die genannten Herren waren unermüdetlich tätig im Interesse unseres Institutes und haben zur Förderung unserer Geschäftsentwicklung wesentlich beigetragen. Wir beantragen, die geehrte Generalversammlung möge das Andenken und die Verdienste der verstorbenen Direktionsmitglieder im Protokolle der Generalversammlung verehlichen. Indem wir über unsere Tätigkeit im abgelaufenen Jahre Rechnung legen, konstatieren wir mit Freude, daß wir trotz der allgemeinen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse und trotz des überaus gedrückten Binsages ein günstigeres Resultat erreichten, als im Jahre 1902.“

Jeder einzelne Geschäftszweig hat eine Steigerung aufzuweisen. Namentlich: Kasaverkehr: Kassavorrat am 1. Jänner 59648.44, Eingänge 14532800.66, Ausgänge 14579068.68, Kassavorrat am 31. Dezember 13380.42, Gesamt-Rezirement: 29.111.869.34, Zunahme: 3.372.648.16. — Spareinlagen: Stand am 1. Jänner 1132251.37, Einlagen 1422918.12, Rückzahlungen 1240447.08, Kapitalzinsen 58065.09, Stand am 31. Dezember 1372787.50, Zunahme: 240.536.13. — Wechselkompte: Wechselportefeuille am 1. Jänner 2291044.39, Eskompte 7258999.99, Einlösungen 6849114.81, Wechselportefeuille am 31. Dezember 2700929.57, Zunahme: 409.885.18. — Hypothekendarlehen: Stand am 1. Jän. 150592.—, Erteilungen 63241.—, Rückzahlungen 38158.—, Stand am 31. Dezember 175675.—, Zunahme: 25.083.—. — Lombardvorschuße: Stand am 1. Jänner 10080.—, Erteilungen 31483.—, Rückzahlungen 9540.—, Stand am 31. Dezember 32023.—, Zunahme: 21943.—. — Reeskompte: Stand am 1. Jänner 1022645.71, Reeskompte

4593219-01, Rückzahlungen 4432743-02, Stand am 31. Dez. 1183121-70, Zunahme: 160.475-99.

Der hier ausgewiesene Verkehrsausweis gibt laut dem Bilanz-, Verlust-Gewinn-Konto einen Reingewinn von 68891.07. Wie Sie aus unserem Antrag bezüglich der Gewinnverteilung zu ersehen belieben, haben wir hievon 32000.— zur Dividendenverteilung und 32716.— zur Dotirung der Reserven beantragt, wodurch unsere Reserven die Höhe von 143.000.— erreichen. Den Antrag auf diese außerordentliche Erhöhung des Reservekapitals stellen wir der geehrten Generalversammlung als Befolgung jenes zwingenden Gebotes der richtigen Geschäftsführung, daß wir aus den guten Ergebnissen der günstigen Geschäftsjahre die eigenen Mittel unseres Geldinstitutes kräftigen und in solchem Maße erhöhen müssen, daß dieselben in einem entsprechend richtigen Verhältnisse stehen zu den durch uns in Anspruch genommenen fremden Geschäftsfaktoren. Die konsequente Durchführung dieses Geschäftsprinzips kann die Bedingungen der Zuanpruchnahme fremder Kräfte nur günstig beeinflussen, wodurch im weiteren Verfolge eine fortwährende Steigerung sowohl unserer Geschäftserträge, wie auch des Wertes unserer Aktien erzielt werden muß. Aus den Geschäftsereignissen des vergangenen Jahres wünschen wir besonders hervorzuheben, daß die Direktion für die Pensionierung der Institutsbeamten Sorge getragen hat, indem sie dieselben in den „Landes-Pensionsverein der Privatbeamten“ einschreiben ließ und die Bezahlung der Mitgliedsbeiträge übernahm. Dadurch erreichten wir ohne größere Opfer den Zweck, daß wir die Zukunft jener Beamten, die dessen würdig sind, sichernd, durch die Verhütung, die wir ihnen mit dieser Versorgung für den Fall ihrer Erwerbsunfähigkeit geboten haben, von ihnen so wie bisher, auch weiterhin die eifrigste und verlässlichste Tätigkeit fordern und erwarten können. Wir bitten die geehrte Generalversammlung diese unsere Verfügung genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. In statutarischer Reihenfolge scheiden diesmal aus der Direktion die Herren Direktionsmitglieder Stefan Beresan, Anton Haberehrn, Josef Jorga und der mit Tod abgegangene Herr Johann Horger, deren Stellen im Sinne des § 29 unserer Statuten für die Dauer von 6 Jahren zu besetzen sind. Die vakant gewordene Stelle des verstorbenen Direktionsmitgliedes Herrn Michael Salinsky ist im Sinne des § 30 für die Dauer von 4 Jahren zu besetzen. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Armin Partos hat von seiner Stelle zufolge allzu großer Privatmanipulation abgedankt, weshalb im Sinne des § 40 unserer Statuten auch diese Stelle neu zu besetzen ist. Die austretenden Direktionsmitglieder sind im Sinne des § 29 unserer Statuten wieder wählbar. Wir schließen unseren Bericht mit dem Bewußtsein, daß wir auch im vergangenen Jahre unsere Pflicht gewissenhaft erfüllt haben und erlauben daher die Bilanz, den Bericht so wie unsere Anträge anzunehmen, gutzuheißen und der Direktion, sowie dem Aufsichtsrate das Absolutum erteilen zu wollen.“

Vom Reingewinn kommen 32.000 Kronen als Dividende zur Verteilung.

Auf Antrag des Aktionärs Herrn Soma Grünbaum wird das Andenken der verewigten Direktionsmitglieder Johann Horger und Michael Salinsky protokollarisch vermerkt.

Die Betrauung des Oberbuchhalters Ignaz Berdach mit der Prokuraführung wird mit Genehmigung zur Kenntnis genommen.

Das Ehrenhonorar des leitenden Direktors fön. Nat Franz Sutttag, dessen zielbewusstes Wirken rühmlich bekannt ist, mit 3000 Kronen pro anno festgestellt.

Zum Präsidenten des Institutes wurde Bürgermeister Arpad v. Marsovskij mit Akklamation wiedergewählt.

Die hierauf vorgenommenen Neuwahlen in die Direktion ergaben folgendes Resultat: Stefan Beresan, Anton Haberehrn, Josef Jorga, Heinrich Recht, Franz Görner und Leopold Löbl.

Mit dem war die Tagesordnung erschöpft und die Sitzung geschlossen.

**Angriff gegen Bischof Hofju.** Das hauptstädtische Blatt „F. M.“ berichtet, daß Bischof Dr. Basilius Hofju dieser Tage in Budapest in Zivilkleider zu sehen war. Dies wollen seine Feinde ausnützen und sind angeblich zwei derselben nach der Hauptstadt gereist, um gegen Sr. bischöf. Gnaden Daten zu sammeln. — Wenn diese Nachricht auf Wahrheit beruht, haben wir es da mit einem

schmutzigen Anwurf gegen unseren Kirchenfürsten zu tun.

**Der kath. Frauenverein** hält am 28. d., nachmittags 3 Uhr im kleinen Saale des Komitats-hauses seine ordentliche Generalversammlung. Der Rechnungsbeschluß des Vereines weist einen Vermögensstand von Kr. 30495 87 H. aus.

**Ungarischer Finanzpalais.** Die Bauarbeiten dieses Monumentalgebäudes, welches von der hervorragenden Baufirma Ferencsik & Fischer ausgeführt wird, haben bereits begonnen. Das Gebäude wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres bezogen werden können.

**Jon B. Barciann** †. In Temesvar ist am 20. d. der Redakteur des patriotischen Rumänienblattes „Controla“ Jon B. Barciann im Alter von 53 Jahren gestorben. Als Journalist wie im Privatleben war Barciann von den Sympathien seiner vielen Freunde umgeben und sein Ableben erweckt die aufrichtigste Teilnahme. Seinen Tod betrauern außer der schmerzgebeugten Witwe geb. Marie Dellimanics noch zwei Töchter.

**Aus ärztlichen Kreisen.** Herr Dr. Mano Neumann begibt sich in den nächsten Tagen auf eine vierwöchentliche Studienreise.

**Arbeiter-Schiedsrichterwahl.** Die Wahl der Gewerbe- und Handlungsgehilfen-Representanten in die Schiedsgerichts-Kommission für das Jahr 1904 wurde Sonntag den 21. d. M. unter dem Vorsitze des Vizestadthauptmanns Emerich Gyürky und unter reger Beteiligung der Arbeitererschaft abgehalten. Nach Eröffnung der Generalversammlung durch denselben meldete sich Emil Husveth zum Wort und forderte, daß der Sekretär der Korporation von nun an bei jeder Generalversammlung einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Schiedsgerichtes im abgelaufenen Jahre erstatten soll, damit die Arbeitererschaft davon Kenntnis erhalte, wieviel Prozesse verhandelt wurden und wieviel zu Gunsten des Arbeitgeber oder Arbeiter gefällt wurden, denn nur so wissen die Arbeiter, warum dieselben die Schiedsrichter-Wahl vornehmen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und wird hievon die Gewerbebehörde durch den Vertreter verständigt. Nachher wurden in die Wahlkommission Emil Husveth und Franz Zeitzogel gewählt. Nach Uebergabe und Zusammenzählung der Stimmzettel, verkündete der behördl. Vertreter folgendes Resultat, und zwar wurden gewählt als ord. Schiedsrichter: Peter Hubermann Spengler, Anton Augner Anstreicher, Viktor Augner Masseur, Josef Bähr Maurer, Johann Binder Fassbinder, Mariin Binzing Zimmermaler, Peter Eiderle Schneider, Emil Husveth Buchdrucker, Michael Jänner Maurer, Johann Kraubvogel Zimmermann, Adam Körber Zimmermann, Franz Leg Kaufmann, Maden Lourenzky Buchbinder, Jakob Merle Schuhmacher, Paul Winkovits Kaufmann, Josef Dreggjan Bäcker, Arpad Rechner Kaufmann, Josef Schenk Kaufmann, Michael Schubkeger Klemerer, Michael Teglas Schmied; als Ersatz: Karl Blaininger Kellner, Johann Breyer Kaufmann, Nikolaus Huhn Schneider, Nikolaus Jugevari Buchdrucker, Wilhelm Molnar Tischler, Martin Wallisch Maurer.

**4600 Kronen gestohlen.** Samstag mittags wurde der Ungarische Gerbermeisterin Ludwig Major, die in Begleitung ihres Gatten Einkäufe in Temesvar besorgte, ihre 4600 Kr. in Banknoten enthaltende Geldbörse gestohlen. Frau Major gab an, zwei Männer wären ihr beihilflich gewesen, als sie in der Fabrik die „Elektrische“ bestieg und glaubte sie, daß diese das Geld gestohlen haben. Auf Grund der Personbeschreibung verständigte unsere Oberstadthauptmannschaft sofort die Polizeibehörden und schon gestern konnten die Diebe in Arad verhaftet werden. Man fand von der gestohlenen Summe noch 1600 Kr., so auch verschiedene Schmuckgegenstände vor. Die Diebe, Jakob Gottfried und Georg Selmecky, werden nach Temesvar gebracht.

**Wer seinen Garten liebt** und sich der schönsten Blumen und des besten Gemüses erfreuen will, der kaufe Samen von der f. u. l. Hof-Samenhandlung Edmund Mauthner in Budapest, Kottenbiller-gasse 33, welche Firma das 226 Seiten starke, reich illustrierte Preisverzeichnis auf Verlangen gratis zusendet. Dasselbe enthält außer den weltbekanntesten vorzüglichsten Samereien, eine Fülle besonders interessanter, überraschender Gemüse- und Blumen-Neuheiten.

**Lugoser Volksbildungsverein.** Die Generalversammlung des Lugoser Volksbildungsvereines wurde Sonntag, den 21. Feber unter Vorsitz des Vereinspräsidenten Emil Husveth abgehalten. Nach der Verhandlung der auf die Tagesordnung gesetzten Punkten dankte Präsident in seinem, wie auch im Namen des gesamten Ausschusses für das ihnen bisher geschenkte Vertrauen und ersucht die Neuwahl vorzunehmen. Nach Abgabe der Stimmlisten verkündete Wahlpräsident Maden Lovrensky folgendes Resultat: Präsident Emil Husveth, Vizepräsident August Wittmann, Sekretär Johann Doffer, Kassier Peter Enderle, Verwalter Franz Zeitvogel. Ausschussmitglieder: Anton Augner, Josef Vahr, Adam Frank, Ludwig Galas, Michael Janner, Anton Klimek, Adam Körber, Jakob Merle, Ernest Winter. Kontroll-Komitee: Johann Binder jun., Nikolaus Huhn, Johann Kraubvogel, Johann Neurohr, Ferdinand Raki. Ersatz: Johann Binder sen., Christof Frank, Josef Götter, Franz Nischbach, Michael Schubkeger, Martin Wallisch. — Zum Schlusse spricht die Generalversammlung den Eigentümern der hiesigen Zeitungen für die Publikationen, sowie den Spendern von Büchern ihren verbindlichsten Dank aus.

**Ein bedauerlicher Unfall** arrivierte dem Dravikaer Ingenieur der Firma J. Bibel, dem Herrn Rudolf Scholl, indem er von Kuskeza gegen Karanbeses fahrend, nachts 1/2 10 Uhr von einem Wagen, dessen Bspannung schon wurde, durch Umstürzen desselben so unglücklich heraussiel, daß er auf einen Schotterhaufen geschleudert wurde und eine Gehirnerschütterung erlitt, so daß er die Sprache und das Bewußtsein verlor. Außerdem hatte er sich am Kopfe und im Gesichte nicht unerheblich verletzt. Der Zustand des Genannten ist schlimm, hoffen wir, daß er dennoch baldigst gesunde.

**Bubenstreich oder Macheakt.** Der am 10. Feber abends 6 Uhr 25 Minuten in N.-Voglan fällige Lastzug war einem Steinbombardement ausgesetzt. Als der Zug nämlich in der Gemeinde Noman-Voglan nahe an den Häusern vorüberfuhr, stiegen aus dem Garten des Jon Trifu mehrere Steine auf den Zug, so daß die Bremser Moldovan und Szabo von denselben getroffen und auch verletzt wurden, und sogar ein Fenster einer Bremserbude eingeschlagen wurde. Die Untersuchung wird herausstellen, ob es sich um einen Macheakt oder einen Bubenstreich handelt.

**„Fredin“** ist ein neu erfundenes Fuß- und Konservierungsmittel sowohl für farbige, als auch schwarze Schuhe, das alles bisher dagewesene in den Schatten stellt und gleichzeitig durch den richtigen Gebrauch auch das billigste aller derartigen Mittel ist. Durch pugen mit „Fredin“ wird nicht nur ein schöner lackartiger Glanz erreicht, sondern auch das Leder durch die dem Präparat beigefügten Öle am besten erhalten. Auch spart man viel Geld, da eine Dose „Fredin“ für 1 Paar Schuhe mindestens 2 Monate ausreicht und der damit behandelte Schuh zweimal so lange hält, als der mit anderen Präparaten meist ruinirte Schuh. „Fredin“ ist in allen Schuhwaren-, Zugehör- und Lederhandlungen, Droguerien etc. zu haben, wo nicht, wende man sich an die chemischen Fabriken Seile & Kary, Wien, XII/1, Fabriksgasse 17.

**Theater und Kunst.**

**Ungarisches Theater.**

„Nök barátja“. Montag ging das klassische Lustspiel Alexander Dumas' „Der Frauenfreund“ in Szene. Der Zuschauerraum war nur schwach besetzt, was auf die Geschmacksrichtung unseres Theaterpublikums ein eigenartiges Streiflicht wirft. Eines der geistreichsten Schauspiele der französischen Literatur erfreut sich eines solchen „Zuspruches“, ein Vorkommnis, welches die ambitionirte Theatergesellschaft gewiß nicht zur Ausdauer aneifern wird. Gespielt wurde gut. Die Titeltrolle, den De Myons, gab Herr Direktor Balla mit dem Aufwand seines ganzen Könnens und pointirte die heiklen Stellen mit Eleganz. Seine Partnerin Jane fand in Fr. Tarjan eine exquisite Vertreterin. Sie gab die bekehrte Frau mit feiner Distinktion. Reizend war Fr. Gus Peterdy als Wadfish. In der Rolle des Bramarbas D'Argette war Herr Peterdy vorzüglich. Ebenso Herr Szenaassy als D'Montegre. Anmutig repräsentirte Fr. Klonta Gerössi als Fräulein Hackenberg. Geschmackvoll war das Spiel der Frau Vodroghy als Frau Lavreden.

„Minis“. Dienstag unterblieb wegen Unwohlsein der Frau Balla die Reprise von „Adam und Eva“ aus, und so wurde Blanquette's lustige Operette „Minis“ gegeben. In der Titeltrolle brillirte

Fr. Margit Levay, die durch ihr seriöses Spiel und köstliche Gesangsartie erheitend wirkte. Herr Direktor Balla gab den Ledenmeister wirkungsvoll und bewies, daß er auch vom Gesang nicht zurückschreckt. Herr Viragh war als Graf Korniski gut wie immer. Frau Kantay unterhielt das Publikum vortrefflich.

**Gerichtshalle.**

**Oskar Fenyves vor Gericht.** Die Schlussverhandlung gegen den falliten Kaufmann Oskar Fenyves begann Dienstag vormittags 9 Uhr vor den Schranken des Lugoser Gerichtshofes. Den Strafrenat präsidirte Gerichtsrat Dr. Loyzelt, Botanten waren die Gerichtsräte Gustav Miesch und August Kirisch, als Verteidiger fungirte Advokat Dr. Josef Haus. Als Sachverständige in der Buchung waren Bankdirektor Soma Grünbaum und Oberbuchhalter Ignaz Berdach erschienen. Dem Anklagebeschluß gemäß ist Fenyves der fahrlässigen Krida beschuldigt. Als Zeugen war eine ganze Legion vorgeladen, die wesentliche und unwesentliche Daten vorbrachten. Der Angeklagte, ein 28-jähriger junger Mann, dokumentirte im Verlaufe der Verhandlung sein naives Unverständnis für den Handelsstand, was auch aus den stümperhaften falschen Buchungen ersichtlich ist. In leichtsinniger Weise verschleuderte er zu Spottweisen sein Warenlager, ohne zu bedenken, daß er durch diese, seine gläubiger schädigende Tat der Ahndung der Justiz verfallt. Das Beweisverfahren wurde Nachmittag abgeschlossen und erbrachte der Gerichtshof folgendes Urteil:

Oskar Fenyves wird wegen Vergehen der fahrlässigen Krida zu fünf Monate Gefängnis verurteilt, wovon 4 Monate Untersuchungshaft eingerechnet werden.

Das Urteil erwuchs in Rechtskraft.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Fechner.

Zahl 1445. — 1904.

**Rundmachung.**

Im Sinne des § 50 des G.-M. XII. v. J. 1894 werden hiemit alle Besitzer aufgefordert, die in ihren Intravillanen, Meierhöfen, Weingärten, Obst- und sonstigen Gärten sich befindenden Bäume und Gebüße von Raupen, Raupennester und Raupen-(Schmetterling-)Eiern spätestens bis Ende März zu säubern und die zusammengegebenen Raupen etc. zu verbrennen, widrigenfalls deren Säuberung auf Kosten des Säumigen durch die Stadtvorsteherung verfügt und der Säumende im Sinne des § 95 des zitierten Gesetzes auch mit einer Geldstrafe bis zu 100 Kronen bestraft wird.

Es wird hier bemerkt, daß die am Saume der Weingärten und sonstigen Wege sich befindenden Bäume und Gebüße diejenigen von Raupen etc. säubern, welche für die Pflege des betreffenden Weges Sorge zu tragen verpflichtet sind.

Lugos, 18. Feber 1904.

Marsovszky, Bürgermeister.

**Anzeige.**

Zeige gefälligst an, daß ich die Fenyves'sche Konturmasse von S. Wolf u. Sohn käuflich erworben habe und die Waren zu sehr mäßigen Preisen verkaufe.

Ich halte auch stets großes Warenlager in Herrenhüten.

Außerdem habe ich in Budapest einen Gelegenheitskauf gemacht in Manufaktur- und Kurzwaren, Schuhe, Hancock, Oxford, Besir, Leinwand, Schürzen, Socken, Coupons usw. und bin ich in der Lage, die Waren um jeden Preis zu verkaufen.

Achtungsvoll

Kirschner Ignaz

Flabellaplatz, Major'sches Haus.

Zahl 3839. — 1904.

**Rundmachung.**

Von Seite des Gefertigten, als betrauten Kommissär der für die Lugoser Bezirkskrankenkassa kompetenten erstinstanzlichen Gewerbebehörde wird die Wahl der Delegirten für die Generalversammlung der genannten Krankenkassa für den 13. März 1904, nachmittags 2 Uhr in der Amtskanzlei der Lugoser Gewerbebehörde hiemit anberaumt und werden zu dieser, die Wahl vornehmenden Versammlung sowohl die versicherten Lugoser Mitglieder genannter Krankenkassa (Frauen- und Lehrlingmitglieder ausgenommen), sowie die Lugoser Arbeitsgeber hiemit eingeladen.

Gewählt werden von Seite der Gehilfen-(Angestellten-)Mitglieder aus ihrer Mitte auf 6 Jahre 83 ordentliche und 30 Ersatzdelegirte, von Seite der Arbeitsgeber separat ebenfalls aus ihrer Mitte und auf 6 Jahre 50 ordentliche und 10 Ersatzdelegirte.

Die Delegirten werden mittelst Stimmzettel gewählt, welche Stimmzettel nur soviel Namen enthalten dürfen, als Delegirte zu wählen sind.

Auf den Stimmzetteln muß ausdrücklich angegeben werden: wer als ordentlicher und wer als Ersatzdelegirter gewählt wird.

Aus der Magistratsratsitzung vom 23. Jänner 1904 der Stadt Lugos als bez. Gewerbebehörde I. Instanz der Lugoser Bezirkskrankenkassa.

Ernst Mayer

städt. Magistratsrat,

als delegirter Gewerbebehörde-Kommissär.

**Müller**

der auch die Maschine zu behandeln versteht, wird zu günstigen Bedingungen

gesucht.

Zu erfragen bei Herrn Adolf

Friedmann in Szeus. 3-1

**WEINREBEN!**

Per 1000 Stück:

Rip. portalis Schnittreben 8 K

Wurzeltreben 30 "

„Delevare“ direkttragend,

Schnittreben 20 "

Othello direkttragend,

Schnittreben 4 "

Per 100 Stück:

Beredelt auf Rip. portalis.

Matyorka . . . . . 10 "

Kadarka . . . . . 10 "

Gatedel . . . . . 16 "

Tafelsorten (15 Sorten

sortirt) 20 "

Ferner vorzügliche naturreine Weine

in jedem Quantum von 50 Liter

aufwärts bei 3-1

Alex. Seemayer

Versecz, Ostheimerstraße 83.

Hirdetmény.

## A Lugosi Casino-Egylet rendes évi közgyűlését

az egyesületi helyiségben

1904 február 28-án, d. u. 4 órakor

tartja, a melyre az összes tagok tisztelettel meghívotnak.

### Tárgysorozat:

1. Az igazgató választmány évi jelentése.
2. Az 1903. évi számadások felülvizsgálata.
3. Az 1904. évi költségvetés megállapítása.
4. Esetleges indítványok.
5. Házépítési kötvények kisorsolása.

Lugos, 1904 február 21-én.

Dr. Szathmáry Ferencz,  
titkár.P o g á n y,  
elnök.

## Neues Haus

in unmittelbarer Nähe des Justiz-  
palais, trägt nachweisbar 10 Per-  
zent rein, ist sehr billig zu ver-  
kaufen. 5—1

Näheres zu erfahren bei Prinz,  
Roman-Lugos, Kronengasse No 7.

Meine Hochverehrten!

Wollen Sie Ihren Tisch mit vor-  
züglichem Hausbrot versorgen!?Belieben Sie dann einmal das  
Erzeugnis der

### Ersten Südbungar. Hausbrot-Bäckerei

Isabella-Platz, Hüpsch'sches Haus  
zu versuchen. 14Hochachtungsvoll ergebenst  
Josef Samuel PapInhaber der  
„Ersten Südbung. Hausbrot-Bäckerei“.

Verlangen Sie nur Selle &amp; Kary's

# FREDIN

Bestes Unkrautmittel für jedes feine  
Selnswerk. Gelb und schwarz.  
Besonders zu empfehlen für Boycafs-,  
Oscaria-, Chevreauz- und Lachsche.  
Wien, XII/1. 80-4

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ernährung oder Überladung des Magens, durch Genuss mangelhafter  
schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein  
Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Ver-  
daulichkeit, Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen  
vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bewanderten Kräutern  
mit gutem Wein bereitet und parirt und belebt den Verdauungsorganis-  
mus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt  
fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime  
verhindert. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmer-  
zen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)  
Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kolikschmer-  
zen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber  
Nitz und Pfortader system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft reich beseitigt.  
Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe  
aus dem Magen und Gedärmen.

**Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist  
die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei  
Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinsternung, sowie häufigen Kopfschmer-  
zen, schlaflosen Nächten, neigen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der  
geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert  
Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die  
regsten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben  
erweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu Kr. 3.— und Kr. 4.—, in den Apotheken von:  
Lugos, Jaszet, Dobra, Tot-Varad, Urad, Kermes, Perjanos, Szerb-Szent-Peter, Szombolya,  
Lujias, Jibely, Bojtek, Resicza, Temesvar u. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten  
anz Österreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 mit  
mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Österreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!  
Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

## Rotbuchen-Scheitholz

vollkommen trocken, bester Qualität, aus unseren  
Golleezer Schlägen:

I. Klasse . K 110.—

II. „ „ „ 102.—

per Waggon, 10.000 Agr., franco Station Lugos.

Rosenthal & Barwy  
Lugos, Kirchengasse 12.

6-5



### Die Kaiserschiffe

Kaiser Wilhelm II.	215 m lang
Kronprinz Wilhelm	202 » »
Kaiser Wilhelm der Grosse	198 » »
Kaiserin Maria Theresia	166 » »

fahren in 6-7 Tagen von Bremen bis New-York.

Abfahrt Dienstags.

Diese Kaiser-Schiffe fahren nur  
von Bremen. Wer also mit Kaiser-  
Schiff reisen will, kann frei ohne Hin-  
dernisse reisen. Niemand hat das Recht,  
dies zu verbieten. Man muss schon zu  
Hause entschlossen sein, in welcher  
Richtung man reisen will und soll sich  
unterwegs von niemand abreden oder  
anföhren lassen.

Jeder hat seinen freien Willen, für sein Geld  
zu reisen, wohin er will.

Man muss jedoch beizeiten um Plätze auf dem S-hiffe sorgen und zu deren Sicherung  
rechtzeitig 20 Kronen als Handgeld an meine Adresse einsenden. 24-9

F. Missler, Bremen, Bahnhofstrasse 30.